

J. B. Johnson in Gouverneur, N. Y., zeigte Stellringe, welche zum bequemen Aufbringen und Abnehmen in zweckmäßiger Weise aus zwei gelenkig mit einander verbundenen Theilen hergestellt sind, die durch eine Schraube zusammen gehalten werden. Die Köpfe dieser und der zur Befestigung des Ringes auf der Welle dienenden Schraube stehen in der Betriebsstellung nicht vor, sondern finden in einer entsprechenden Vertiefung des Ringmaterials Platz; die Unfälle, welche bei den Stellringen gewöhnlicher Konstruktion dadurch eintreten, daß die vorstehenden Köpfe die in die Nähe der Welle kommenden Arbeiter an ihrer Kleidung zu erfassen vermögen, sind demnach hier vermieden. Gegenüber deutschen Formen, bei denen gleichfalls die Stellschraubenköpfe versenkt liegen, zeigt diese amerikanische Bauart die Bildung aus zwei Theilen.

Es wären dann einige Wellenkuppelungen zu erwähnen, die auch für die Unfallverhütung insofern von Interesse sind, als mittelst ihrer im Falle der Gefahr der betreffende Theil der Transmission schnell außer Betrieb gebracht werden kann, ohne daß die Betriebskraft außer Wirksamkeit gesetzt zu werden braucht. Diese Kuppelungen, soweit sie auf der Ausstellung zu sehen waren, kennzeichnen sich dadurch, daß durch Vorschieben einer Muffe der zu treibende Transmissionstheil mit dem treibenden durch Reibungseingriff verbunden wird, so daß ersterer mitgenommen wird; durch Zurückschieben der Muffe wird die Verbindung beider Theile gelöst, der vorher angetriebene also in Stillstand versetzt.

Bolney W. Mason & Co. in Providence, R. I., hatte eine Reibungskuppelung ausgestellt, bei welcher durch Hebelwirkung Backen gegen den inneren Umfang einer Riemenscheibe gepreßt werden, wodurch der erwähnte Reibungseingriff erzeugt wird.

Die von der Falls Rivet & Machine Co. in Cuyahoga Falls, Ohio, vorgesehene Reibungskuppelung, welche bei Centralstationen elektrischer Anlagen insbesondere häufig angewendet wird, kennzeichnet sich dadurch, daß durch die Verschiebung der Muffe auf der Welle und durch die hiermit bewirkte Bewegung von Hebeln sowohl gegen den inneren wie auch gegen den äußeren Umfang eines an der Riemenscheibe befindlichen Ringes Backen gepreßt werden.

Die Verwendung elastischer Druckstangen zeigte die von der Berlin-Anhaltischen Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft in Dessau ausgestellte Reibungskuppelung nach der Konstruktion von Dohmen-Deblanc. Die Reibungsbacken werden zur Erzielung des Eingriffs gegen den inneren Umfang der Scheibe gepreßt; die Verwendung elastischer Glieder ergibt dabei ein stoßfreies Einrücken und ist durch sie eine Selbstauslösung verhindert. Die genannte Gesellschaft hatte noch verschiedene andere Wellenkuppelungen ausgestellt, von welchen für die Unfallverhütung die Form der Kreuzgelenkkuppelungen beachtenswerth ist. Dieselben werden insbesondere in der Landwirthschaft beim Betrieb von Dreschmaschinen, Futtererschneidemaschinen u. dergl. durch Göpel benutzt und geben dort Veranlassung zu vielen Unfällen, indem bei der gewöhnlichen Bauart der Kuppelung einseitig vorstehende Theile vorhanden sind, welche sich leicht in Kleidungsstücken der Arbeiter verfangen und diese mitreißen. Die von der erwähnten Gesellschaft gezeigte Bauart vermeidet die gefährlichen, einseitig vorstehenden Theile, indem sie am Umfang einen geschlossenen Ring bildet. Für die Unfallverhütung ist auch der elektrische Ausrücker beachtenswerth, den die Gesellschaft ausgestellt hatte und durch welchen eine plötzliche Ausrückung einer Wellenkuppelung mittelst des elektrischen Stromes bewirkt werden kann, so daß im Falle der Gefahr der betreffende Transmissionstheil sofort zum Stillstand gebracht wird. Der Apparat enthält in einem auf einem Bock ruhenden Gehäuse eine kräftige Spiralfeder, welche dadurch aufgezogen wird, daß man zunächst durch Anheben eines Handhebels ein kleines Zahnrad mit der Verzahnung des drehbaren Federgehäusethalles, an dem die Feder befestigt ist, in Eingriff bringt und darauf mit einer Kurbel dreht. Dabei bewegt sich ein mit dem Ausrückhebel der Reibungskuppelung in Ver-